

## M13 Freihandel versus Protektionismus

### Erklärfilm zum Text



71079-286

### Ökonomen

Wirtschaftswissenschaftler

### Hemmnis

Hindernis

### Heimische Wirtschaft

Die Wirtschaft im eigenen Land

### Europäische Wirtschaftsgemeinschaft

Zusammenschluss europäischer Staaten, um gemeinsam Wirtschaftspolitik zu betreiben: Mitglieder waren Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg und die Niederlande

### Einfuhrquoten

Prozentuale Beschränkung der Einfuhr

Waren, die Grenzen überqueren, kosten Geld: **Zölle**. Auf der ganzen Welt. Seit Jahrtausenden. [...] Jahrhundertlang hat das niemanden groß gestört – bis auf die Händler natürlich. [...]

#### Die Idee des Freihandels

Erst Anfang des 19. Jahrhunderts begann sich ein anderes Prinzip durchzusetzen, das wir heute „**Freihandel**“ nennen. Wegweisend waren dafür **Ökonomen** wie Adam Smith. Der Schotte entwickelte in seinem Buch „Der Wohlstand der Nationen“ bereits 1776 die These, dass jedes Land im besten Fall nur die Güter herstellen soll, die es günstiger oder schneller produzieren kann als andere Länder. 5

Damit der Außenhandel angeregt wird und der Wohlstand aller Länder steigt, müssten gleichzeitig **Handelshemmnisse** wie Zölle wegfallen. Ohne Einfuhrhindernisse kommt in der Theorie mehr Kundschaft aus dem Ausland. Es gibt mehr Aufträge für Händler und Handwerker – das führt zu mehr Wohlstand und mehr Steuern für die Staatskasse. [...] 10

#### Gegenpart Protektionismus

Gegenpart des Freihandels ist der **Protektionismus**. Darunter versteht man Maßnahmen von Ländern, die **heimische Wirtschaft zu schützen**. So beschloss Großbritannien Ende des 19. Jahrhunderts, auf Waren müsse das Herkunftsland angegeben sein. Damit sollten britische Firmen vor Billig-Konkurrenz aus dem Ausland geschützt werden – auch aus Deutschland. So entstand „Made in Germany“ – heute ein Qualitätssiegel für deutsche Waren. 20

Die USA und andere Länder führten nach dem Börsencrash von 1929 **hohe Einfuhrzölle** ein. Sie wollten so ihre Wirtschaft vor Konkurrenz durch **Importe** schützen. 25

#### Außenhandelspolitik in Deutschland und der EU

Viele dieser Bestimmungen gibt es heute nicht mehr. Die Bundesrepublik Deutschland und die Länder der damaligen **Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft** gründeten 1968 die **Zollunion**. Damit begann das Ende der Zölle in Westeuropa. 30

Bis 1992, der Einführung des europäischen **Binnenmarktes**, fielen auch andere, sogenannte „**nichttarifäre**“ **Handelshemmnisse** – wie nationale Normen, **Einfuhrquoten** oder Kontingente, also Mengenbeschränkungen – weg, die den Austausch von Waren behinderten – auch die Grenzkontrollen in weiten Teilen Europas. Der Warenaustausch innerhalb der EU wuchs, vielerorts auch der Wohlstand. 35

#### Gibt es noch Protektionismus?

Zölle gibt es aber noch immer. Und sie sind nicht der einzige Weg für Staaten, um Konkurrenz aus dem Ausland abzuwehren. Auch staatliche Zuschüsse, also **Subventionen**, dienen dazu, die heimische Wirtschaft zu stützen. 40

Die EU bezuschusste zum Beispiel lange den Verkauf von Milchpulver, Rindfleisch oder Weizen auf den Weltmärkten – dort verfielen in Folge die

### Zoll

Eine Abgabe, die bei der Einfuhr oder Ausfuhr von Waren gezahlt werden muss

### Import

Einfuhr von Waren

### Zollunion

Ein Zusammenschluss mehrerer Staaten zu einem Zollgebiet. Innerhalb der Zollunion werden keine Zölle auf Waren erhoben. Mit Drittstaaten gelten einheitliche Zölle.

### Binnenmarkt

Gemeinsamer Markt europäischer Staaten: Hier werden untereinander beispielsweise keine Zölle erhoben.

Preise. Gerade im globalen Süden hatten es viele Bauern schwer, auf den heimischen Märkten ihre Erzeugnisse zu verkaufen. 45

Ein weiteres protektionistisches Mittel sind **Produktstandards**, die die ausländische Konkurrenz nicht erfüllt. Zum Beispiel das **Reinheitsgebot**, das deutsche Brauereien einst vor Bier aus dem Ausland schützen sollte.

#### Reinheitsgebot

Das Gebot schreibt in Deutschland vor, dass für die Herstellung von Bier nur Wasser, Malz, Hopfen und Hefe verwendet werden dürfen.

#### Die Welthandelsorganisation (WTO)

Die WTO hat ihren Sitz in Genf, besteht seit 1995 und ist eine **international tätige Organisation** mit derzeit 164 Mitgliedsländern. Eines ihrer wichtigsten Ziele ist es, die **Handels- und Wirtschaftsbeziehungen ihrer Mitglieder zu regeln**. Vor allem sollen dabei die noch vorhandenen Handelsschranken zwischen den Mitgliedsländern abgebaut werden. Auch als Folge dieses Zieles hat sich der Begriff der Globalisierung in den 1990er Jahren durchgesetzt.

CC BY-SA 4.0, Kai Schöneberg

## AUFGABEN

2. Stellt die Prinzipien Freihandel und Protektionismus gegenüber. Geht dabei auf Grundgedanken, Wirkungsweisen und Instrumente ein (**M13**).

a) Füllt folgende Tabelle aus:

	Grundgedanken	Wirkungsweise	Instrumente
Freihandel			
Protektionismus			

b) Vergleicht die Prinzipien Freihandel und Protektionismus, indem ihr Gemeinsamkeiten und Unterschiede herausarbeitet.

3. Arbeitet Vor- und Nachteile des Freihandels und des Protektionismus heraus (**M13**).

Ergänzt die Tabelle um die Spalten Vor- und Nachteile und füllt sie für beide Prinzipien aus.